

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 21 (1964)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Berichte aus dem Leserkreis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



habe an Gewicht zugenommen. So war auch seine Magenschleimhautentzündung ausgeheilt und die Familie entschied sich für die Parole, auf Naturprodukte umzustellen. Das ist wohl

neben einer natürlichen Lebensweise die beste Hilfe, sowie der vernünftigste Entschluss, um den Erfolg zu festigen und für die Zukunft vorzubeugen.

## BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

### Behebung von Brechanfällen

Am 7. Juli 1963 ging von Familie S. aus W. folgender Bericht ein: «Senden Sie uns bitte sofort Cepatropfen D3 und Chelicypara. Diese Tropfen haben bei unserm Kleinkind das Erbrechen endgültig behoben, in einem Falle, in dem die Ärzte vor einem Rätsel standen. Einmal liessen wir die Mittel ausgehen und schon waren die Brechanfälle wieder da. Dies spricht für die unwiderlegbare gute Wirkung Ihrer Mittel. Mancher Schulmediziner könnte sich da eines Besseren belehren lassen. Es brauchte allerdings viel Geduld, aber der Erfolg belohnte unsere Anstrengungen sehr. Nochmals vielen Dank und freundliche Grüsse.»

Das ist ja das Befriedigende, Mittel zu kennen, die zu helfen vermögen. Wohl mag manchen Ärzten die Wegweisung der Schulmedizin als bequemer erscheinen, andere wieder verachten die natürlichen Heilbestrebungen, aber es gibt doch auch solche, die sie gutheissen, wenn auch vielleicht nur im Stillen, was dennoch vieles erleichtern mag, handelt es sich dabei doch nicht um eine offene Gegnerschaft. Da es sich bei dem Kinde sehr wahrscheinlich um eine leichte Leberstörung handelte, wirkten die erwähnten Tropfen so prompt, sonst hätte noch Nux vomica D4 eingesetzt werden müssen.

### Unerwartet gute Geburt

Frau H. aus D. berichtete uns am 5. Oktober 1963, dass sie eine unerwartet gute Geburt hinter sich habe. Sie schrieb: «Heute möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Im Frühling hatte Ihnen meine Mutter geschrieben, dass ich mein erstes Kindlein erwarte, und Sie hatten mich mit Rat und Naturmitteln so gut versehen. Während meiner Schwangerschaft nahm ich Urticalcin, Hyperisan und zuletzt Sorathamnus. Als ich zum Arzt zur Kontrolle ging, sagte er, dass ich zu eng gebaut sei, und es sehr wahrscheinlich eine schwere Geburt gebe. Am 3. Oktober durfte ich einem Bübchen das Leben schenken. Morgens 6 Uhr war ich im Spital und um 7.30 Uhr war die Geburt vorbei. Hebamme und Arzt waren sehr erstaunt, dass alles so gut gegangen war.»

Das ist wirklich ein erstaunlicher und zugleich erfreulicher Bericht, der beweist, wie günstig Naturmittel auch bei erschwerten Umständen zu wirken vermögen.

### Lob dem Molkosan

Frau G. aus Z. berichtete uns am 25. Oktober

1963 über eine erfolgreiche Erfahrung, wie folgt. «Lob dem Molkosan, so möchte ich meinem Kurzbericht die Überschrift geben. Vor 2½ Wochen wurde ich von einem Nesselfieber befallen, und zwar vom Scheitel bis zur Sohle. Vermutlich ging dieses von der Leber aus. Die Schmerzen machten sich von rechts über den Magen bemerkbar. Weder das Innere von Mund, Ohren noch Augen waren davon verschont. Ich sorgte sofort für gute Leber- und Nierentätigkeit durch Ihre hervorragenden Mittel. Den Juckreiz bekämpfte ich durch Abwaschungen von verdünntem Molkosan. Die Erleichterung dauerte jedoch nur für Augenblicke. Am 3. Tag liess ich einen Arzt kommen. Auch die von ihm verordneten Tabletten halfen nicht. 5 Tage litt ich Qualen und glaubte es nicht mehr auszuhalten. Da griff ich zu dem puren Molkosan und siehe da, nach einigen Ganzbenetzungen war der so masslos lästige Ausschlag verschwunden. Einmal mehr habe ich die Güte von Ihrem Molkosan erfahren dürfen.

Die «Gesundheitsnachrichten» und Ihre Bücher «Der kleine Doktor» und «Die Leber als Regenerator der Gesundheit» haben mir schon viele wertvolle Hinweise gegeben, und die von Ihnen bezogenen Mittel haben jeweils den erhofften Erfolg gebracht».

Es ist bekannt, dass Käser, die stets mit frischer Molke in Berührung sind, nie Ausschläge oder Ekzeme bekommen. So ist es denn begreiflich, wenn auch die eingedickte Molke in der Hinsicht so gute Dienste zu leisten vermag. Dass sie jedoch auch noch auf anderen Gebieten hilfreich ist, bestätigt ein weiterer Bericht von Frau L. aus L., der ebenfalls Ende letzten Oktobers bei uns einging. Frau L. schrieb:

«Gleichzeitig möchte ich noch erwähnen, wie ich stets Erfolg habe mit Ihrem wunderbaren Molkosan. Habe ich nach Schnupfen von 2–4 Tagen eine verstopfte Nase bis chronische Kieferhöhlenvereiterung, dann bring ich rasch Meeressalzwasser mit einigen Tropfen Molkosan darin in die Nase, und zwar 2mal täglich, und nach etwa 8 Tagen bin ich von diesem gefährlichen und lästigen Übel befreit. Früher habe ich immer Dämpfe gemacht, aber nie so raschen Erfolg gehabt».

Noch ergänzend ist zu erwähnen, dass Molkosan durch Gurgeln damit, verdünnt oder unverdünnt, wunderbar desinfiziert und als verdünntes Getränk oder zur Bereitung von Salaten an Stelle von Essig oder Zitrone der Bauchspeicheldrüse sehr dienlich ist.